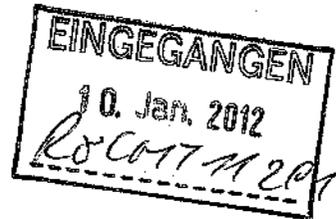


EINSCHREIBEN

ARGE Daten  
Österreichische Gesellschaft für Datenschutz  
Redtenbachergasse 20  
1160 Wien



Wien, den 4. Januar 2012

**Betrifft: Aussagen im Internet- Insbesondere Aussendung „Justizskandal  
Exekutionsdaten – viele offene Fragen“**

Sehr geehrter Herr Dr. Zeger!

Wie Ihnen bekannt ist, vertrete ich die Deltavista GmbH mit dem Sitz in Wien.

Wie ich mich erinnere, waren Sie auch persönlich als Zuhörer bei der Verhandlung am 01.07.2011 vor dem Handelsgericht Wien anwesend, bei welcher meine Mandantin dargelegt hat, dass sämtliche Daten gelöscht wurden, die aus der Abwicklung des datenschutzrechtlichen Dienstleistungsvertrages mit der Firma Kreditinform noch vorhanden waren. Meine Mandantin hat weiters dargelegt, dass die Verwendung dieser Daten seit Bekanntwerden der von Sicherheitsbehörden erhobenen Bedenken im Oktober 2010 eingestellt wurde. Diese Tatsachen sind durch ein Gutachten eines renommierten Institutes belegt, welches meine Mandantin dem Gericht vorgelegt hat.

Am 21.09.2011 erschien im Rahmen Ihres „ARGE DATEN Privacy Service“ auf der von Ihnen betriebenen Homepage [www.argedaten.at](http://www.argedaten.at) unter dem Titel „Justizskandal Exekutionsdaten – viele offene Fragen“ eine öffentliche Aussendung der ARGE Daten, in der Sie zwar darauf hinweisen, dass meine Mandantin Exekutionsdaten von Kreditinform gelöscht hat, aber im nächsten Satz das Folgende ausführen:

„Gleichzeitig mehren sich jedoch Hinweise, dass Kopien dieser Daten bei Auskunftsunternehmen in Polen gelandet sind. Die Exekutionsdaten werden zwar offiziell nicht mehr bei Auskünften bekannt gegeben, könnten aber zur Berechnung von Bonitätsbewertungen weiter verwertet werden“.

Über dieselbe Internetadresse [www-argedaten.at](http://www-argedaten.at) findet sich aktuell unter der Überschrift „**Justiz-Datenskandal ohne Ende: Exekutionsdaten weiterhin illegal in Verwendung**“ mit Bezugnahme auf meine Mandantin die Aussage: „Über den Auskunftsdiens Deltavista - laut eigenen Angaben ein reiner Dienstleister der

verantwortlichen Auskunftfei - können geheime Exekutionsdaten die jahrelang durch Kunden abgefragt wurden, weiter abgerufen werden.“

Meine Mandantin verwehrt sich in aller Schärfe gegen diese unwahren und zudem im Sinne der Judikatur kreditschädigenden Tatsachenbehauptungen.

Meine Mandantin fordert Sie auf, öffentlich auf den genannten Internetseiten die unrichtigen Aussagen zu widerrufen und richtigzustellen,

- dass meine Mandantin **keine** Exekutionsdaten aus der Quelle Kreditinform nach Polen übermittelt;
- dass meine Mandantin **keine** rechtswidrig ermittelten Exekutionsdaten weiter in Umlauf setzt, sowie
- dass meine Mandantin aktuell **keine** Daten der Kreditinform zu Zwecken von Bonitätsauskünften verwendet.

Für die Umsetzung der Richtigstellung und des Widerrufs merke ich mir eine Frist von 8 Tagen vor.

Sollten Sie diesem berechtigten Anliegen nicht entsprechen, müssen Sie damit rechnen, gerichtlich auf Unterlassung und Schadenersatz in Anspruch genommen zu werden.

Ich zeichne

mit freundlichen Grüßen

Fristvormerk

A handwritten signature consisting of a stylized capital letter 'D' followed by a horizontal line.